

**172/89** 1758 Dezember 28., Bern

## Schreiben von Gottlieb Emanuel von Haller an Beat Fidel Zurlauben betreffend den Austausch von genealogischen Informationen

**B** Haller<sup>1</sup> erwartet die Briefe von Brigadier Zurlauben<sup>2</sup> zwar nicht, bemüht sich aber, ihm von seinen Erfolgen zu berichten, von denen er wünschte, sie wären grösser.

Wattenwyl,<sup>3</sup> von Nidau, hat Haller versprochen, ihm die Genealogie der Herren von Wattenwyl zu beschaffen, aber um Zeit gebeten, damit er seine Papiere durchstöbern kann. Das Antwortschreiben von de Gingins<sup>4</sup> schickt Haller als Beilage, mit der Bitte um Rücksendung und weitere Instruktionen.

Gruner,<sup>5</sup> Pfarrer in Burgdorf, verfügt über eine grosse Menge an Dokumenten über die Berner Familien: Allein die Familie von Wattenwyl macht drei oder vier Foliobände aus. Darüber hinaus ist er fast achtzigjährig und gibt seine Papiere ungern heraus. Gruner selber hat eine Sammlung von verschiedenen Dingen über die Schweiz in beinahe 200 Foliobänden festgehalten.

Haller fragt Zurlauben nach seiner Meinung zur Geschichte von Wilhelm Tell. Das Schweigen der zeitgenössischen Historiker darüber und über Tells Familie sowie die Analogie zu einem ähnlichen, sich in Schweden zugetragenen Abenteuer, lassen Haller an der Sache zweifeln. Als erster spricht schliesslich erst Etterlin<sup>6</sup> davon.

Zum Schluss erwähnt Haller, dass er die Kopie eines Dokuments zur Familie de Gingins, das er in seinen Unterlagen gefunden hat, beilegt.

---

<sup>1</sup> Gottlieb Emanuel Haller.

---

<sup>2</sup> Beat Fidel Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Alexander Ludwig von Wattenwyl, alt Landvogt von Nidau.

---

<sup>4</sup> Victor de Gingins.

---

<sup>5</sup> Johann Rudolf Gruner.

---

<sup>6</sup> Petermann Etterlin.

---

AH 172, Bl. 109-110 • Bl. 110<sup>r</sup> leer, 110<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel.  
Original, in französischer Sprache.

---